

Bildende Kunst in Bad Tölz 2019 – Urban Sketching II

Ein Rückblick von Klaus Klein

Zum zweiten Mal folgen wir in Bad Tölz den wesentlichen Aussagen des Urban-Sketcher-Manifests:

- ✗ Wir zeichnen vor Ort, drinnen oder draußen, nach direkter Beobachtung.
- ✗ Wir benutzen alle Arten von Medien.
- ✗ Wir unterstützen einander und zeichnen zusammen.

Unserer kleinen Gruppe von 6 Teilnehmerinnen logiert vom Mittwoch, 10. Juli bis Freitag, 20 Juli 2019 im BSW-Hotel Isarwinkel.

Die Ausrüstung ist mit Bleistift, Tusche, Aquarellfarben, einem Wassertankpinsel sowie Skizzenblock oder Einzelblättern - maximal DIN A3 - schnell zusammengestellt und von kleinem reisfreundlichen Umfang.



Nach einer kurzen Einführung sitzen wir im Rosengarten. Ein Brunnen an der Wand, ein Mauerdurchgang, eine Baumgruppe – jeder findet sein Einsteigemotiv. „Wir unterstützen einander und zeichnen zusammen“ - insbesondere beim Erkennen und Festhalten der geometrischen Grundformen und der Perspektive. Der Grundsatz „zeichne was du siehst und nicht was du weißt“ wird zum Tagesmotto. Eine lohnende Übung für das Auge und die Hand, die sich immer wieder in genaue Details verliert.

Die folgenden Tage sind durchwachsen und regnerisch. Wir zeichnen indoor und suchen unsere Motive mit dem Blick durch die Fenster unseres Ateliers im Konferenzraum Brauneck. Am Sonntag besuchen wir die beiden Ausstellungen im Kloster Benediktbeuern. "Muntermacher" - Acrylmalerei von Anja Stemmer und Aquarelle von Claudia Rettinger. Einerseits großformatige, gegenstandslose und farbbrillante Acrylbilder, andererseits in Farbe und Form extrem reduzierte Reisemotive.

In der zweiten Woche meint es das Wetter gut mit uns. Wir zeichnen Bäume und Teichrosen im Kurpark, blicken über die Isar auf die Franziskanerkirche, zeichnen in der Markstraße und statten dem Rosengarten einen zweiten Besuch ab. Mittwochabend ist für das Aktstudium mit Jeanette reserviert – Anatomie und Urban Sketching.

Bilder sagen mehr als Worte...



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH



Maß nehmen und



„abzwinkern“



für die richtige Perspektive



Sketching-Profi



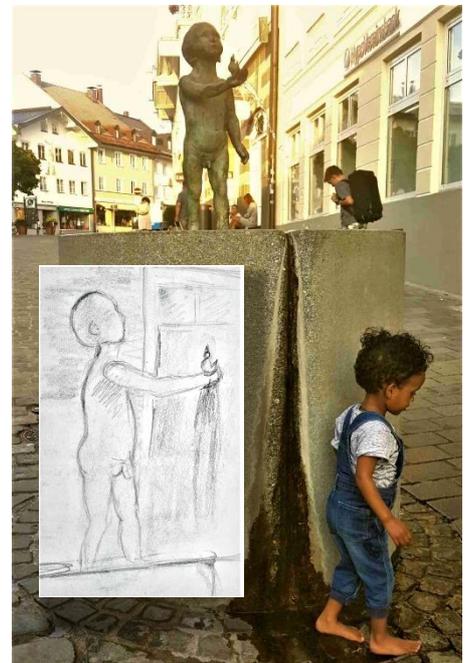
wird man auch mit „links“ „Hallo, bin im Park“



Khannturm



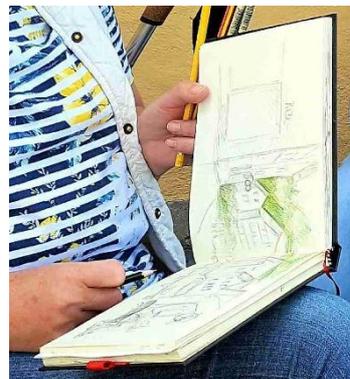
und die Anatomie



Brunnenknaben



sind nicht lustig...



Marktstraße geklappt



Ausstellung ausgewählter Sketches im „Brauneck“

Resümee:

Urban Sketching ist eine Bewegung, die sich gegen das allgegenwärtige Smartphone-Knipsen richtet. Die Überzeugung: Nur dort, wo du gezeichnet hast warst du wirklich, zielt auf die Wahrnehmung der Umgebung. Für die fortgeschrittenen Teilnehmerinnen ist Urban Sketching eine gute Übung, die dreidimensionale Realität zeichnerisch auf dem Blatt abzubilden. Im Anfangsstadium begrenzen die noch nicht ausgeprägten handwerklichen Fähigkeiten den Erfolg. Hier helfen stete, am besten tägliche Zeichenübungen vor realen Motiven. Buchvorlagen und Step-by-step-Videos sind gutes Anschauungsmaterial, ersetzen aber nicht den didaktischen Dialog eines Kurses auf dem Weg zur „eigenen Handschrift“.

Auch dieses Mal hat das professional entspannte Aktmodell eine Tür zu Selbstvertrauen und Mut geöffnet und Urban Sketching zu einem Seminar erlebter Intensität gemacht.



„Leerstuhl“